

1. Stundenverlauf, Artikulationsschema

Unterrichtsphase	Geplantes Unterrichtsgeschehen	Impulse	Sozialform, Medien, Arbeitsform,
Ordnungsphase	L. stellt sich vor, SuS und L. erhalten „Namensschilder“		Frontal, EA
I. Hinführung 1.Fühlkästchen	<p>Sechs Fühlkästchen auf Tische an TA aufgebaut. SuS dürfen Tischweise (haben 4 Gruppentische) an die Fühlkästen treten→ haptischer Reiz, nicht sprechen, Gegenstand ertasten→ Vorstellung anregen</p> <p>Besprechung des Erfühlten mit den SuS → S.-Äußerungen abwarten und honorieren</p> <p>Äußerungen werden an TA von SuS selbst notiert notiert. → unter Wortkarten</p> <p>Danach werden Materialien aus den Kästchen gezeigt → Bilder der Strukturen werden gezeigt → SuS versuchen „gefühltes“ und „vermutetes“ den Strukturen</p>	<p>L. „Ich habe dir heute was für deine Finger mitgebracht. Fühle ganz genau und verrate nichts deinen Mitschülern.“</p> <p>Haptischer Impuls → verschiedene Materialien in Fühlsäckchen</p> <p>Wortkarten „Ich habe gefühlt, dass...“ und „Ich vermute, dass...“→ Hilfestellung</p> <p>„Ich habe hier etwas für dich, das hast du gerade erfühlt“ „Du hattest völlig recht mit deiner Vermutung“ →</p>	<p>Frontal, EA</p> <p>UG, TA, Wortkarten</p>

<p>2. → 1.Zielangabe</p>	<p>zuzuordnen</p> <p>→ Übergang und Hilfestellung zu Begriff „Struktur“</p> <p>S. kommen auf Wort Struktur → Als Karte ab TA</p> <p>Überleitung Stundenthema: <i>Ich lerne die Technik Frottage</i></p>	<p>Kästchen öffnen (oder optional von SuS öffnen lassen)</p> <p>„Diese Oberflächen sind alle anders“ „Die eine ist rau, die andere ganz glatt“</p> <p>„Mit diesen Strukturen kannst du Bilder gestalten. Ich zeige dir heute, wie das geht.“</p>	<p>TA, verschiedene Strukturen, UG</p> <p>Wortkarte, UG</p> <p>Frontal, TA</p>
<p>II. Erarbeitung</p> <p>1. Begriffsbestimmung</p> <p>2. Explorationsphase</p>	<p>Erklären des Begriffes Frottage → Wortkarte „Frottage“ an TA → SuS vermuten lassen, Wortkarte „Ich vermute, dass...“</p> <p>Erklärung evtl. mit Frotteehandtuch</p> <p>SuS versammeln sich um Materialtisch → Vermutungen der SuS, wie es funktionieren könnte</p> <p>L. erklärt Technik an einem Beispiel</p>	<p>Stummer Impuls durch Wortkarte</p> <p>→→ „...und das probieren wir heute auch aus!“</p> <p>„Seltsam, das funktioniert mit meinem</p>	<p>TA, Wortkarten, Frontal</p> <p>Handtuch</p> <p>Materialtisch, UG</p>

<p>→ 2. Zielangabe</p> <p>5. Kurze Besprechung</p> <p>6. Gestaltung einer Frottage (Fantasietier)</p> <p>7. Puffer</p>	<p><i>„...und lernen den Künstler Max Ernst kennen“</i></p> <p>Besprechung der Geschichte „was hast du gehört“</p> <p>Übergang zur Gestaltung eines eigenen Fantasietieres</p> <p>L. stellt drei Methoden zur freien Auswahl: 1. Freie Frottage, 2. Umriss des Tieres und in diesem Frottage, 3. Collage aus seinen verschiedenen Teilen</p> <p>SuS wählen sich Methode aus.</p> <p>→→ Differenzierung: für SuS, die keine Idee haben: zwei unterschiedliche Umrisse als Vorlage</p> <p>Schnelle SuS dürfen entweder ein zweites Tier oder das Plakat</p>	<p>„Dieses Bild hat ein ganz besonderer Künstler gemacht. Er hat die gleiche Technik verwendet, die du gerade geübt hast. Er heißt Max Ernst. Und wie er auf diese Idee gekommen ist erzähle ich dir jetzt.“</p> <p>„Du hast nun die Geschichte von Max Ernst gehört und auch sein Fantasietier gesehen. Nun darfst du dein eigenes Fantasietier gestalten“</p> <p>„Du hast die Möglichkeit, dein Fantasietier auf drei Arten zu gestalten“</p>	<p>UG</p> <p>TA Beispiele an TA</p> <p>EA</p>
--	---	---	---

	mitgestalten		
III. Ausklang			
1. Besprechung	S. kommen wieder im Kinositz zusammen, dürfen ihr Tier vorstellen, Strukturen erklären oder eine Geschichte zu ihrem Tier erzählen.	„Du warst jetzt sehr fleißig und hast auch ein tolles Tier gestaltet“	Kinositz, UG
2. Plakatgestaltung	Alle SuS dürfen ihr Tier ausschneiden und auf das vorgefertigte Plakat kleben → bleibt in Klassenzimmer hängen	„Du darfst dir einen passenden Ort für dein Tier aussuchen“	EA Plakat, UG